

Einbürgerung einer neuen Lippe - Forelle

ASV Lippstadt IG Hammer Angler

Nach den EU-WRRL sollen alle meldepflichtigen Fließgewässer bis 2027 einen guten ökologischen Zustand oder das gute ökologische Potential erreicht haben.

Zuständig dafür sind die Wasserbehörden.

Wer sagt wann der gute Zustand erreicht ist?

Wasserbehörde, Naturschutz, Vorsitzender eines Angelvereins?

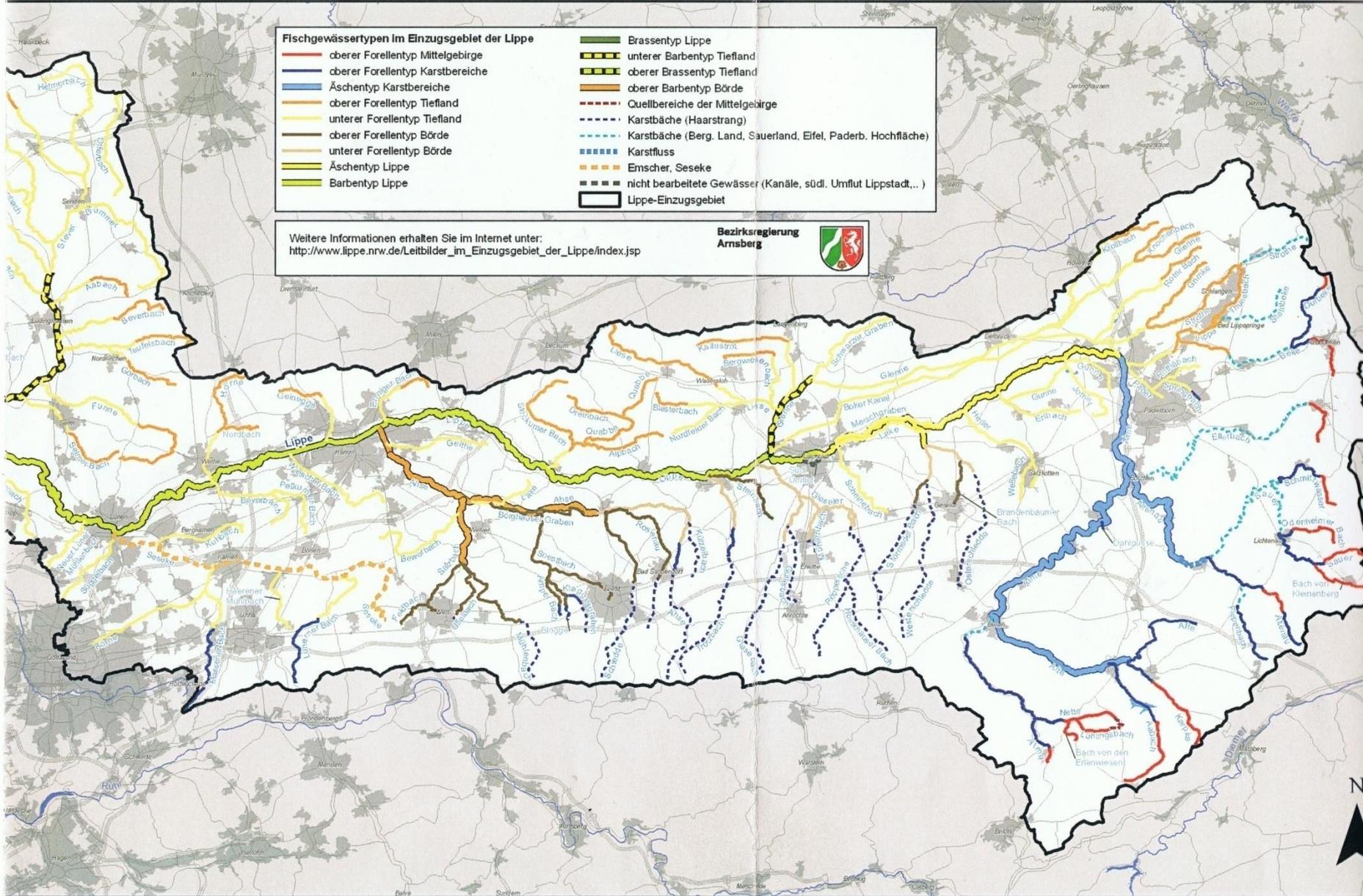
Keiner: Die Antwort gibt fiBS

Fischgewässertypen im Einzugsgebiet der Lippe

- | | |
|--|---|
|  oberer Forellentyp Mittelgebirge |  Brassentyp Lippe |
|  oberer Forellentyp Karstbereiche |  unterer Barbentyp Tiefland |
|  Äschentyp Karstbereiche |  oberer Brassentyp Tiefland |
|  oberer Forellentyp Tiefland |  oberer Barbentyp Börde |
|  unterer Forellentyp Tiefland |  Quellbereiche der Mittelgebirge |
|  oberer Forellentyp Börde |  Karstbäche (Haarstrang) |
|  Äschentyp Lippe |  Karstbäche (Berg. Land, Sauerland, Eifel, Paderb. Hochfläche) |
|  Barbentyp Lippe |  Karstfluss |
| |  Emscher, Seseke |
| |  nicht bearbeitete Gewässer (Kanäle, südl. Umflut Lippstadt,...) |
| |  Lippe-Einzugsgebiet |

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
http://www.lippe.nrw.de/Leitbilder_im_Einzugsgebiet_der_Lippe/index.jsp

Bezirksregierung
 Arnsberg



| Fischart | FiGt 05 Dom. % | FiGt 06 Dom. % | FiGt 07 Dom. % | FiGt 08 Dom. % |
|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Aal | | 0,5 | | 0,5 |
| Lachs | 0,5 | 0,1 | | |
| Bachforelle | 20,6 | 9,0 | 30,0 | 22,5 |
| Bachneunauge | 1,9 | 1,7 | 0,9 | 0,9 |
| Barsch | | 1,9 | | |
| Döbel | 0,5 | 3,0 | | |
| Dreist. Stichling | 12,5 | 12,5 | 39,2 | 17,5 |
| Elritze | 0,9 | 4,9 | | 12,5 |
| Fl. Neunauge | 0,5 | 0,1 | | |
| Groppe | 24,7 | 21,0 | 25,0 | 40,1 |
| Gründling | 3,5 | 9,5 | | 0,1 |
| Hasel | 4,9 | 3,4 | | |
| Meerforelle | 0,1 | 0,1 | | 0,1 |
| Quappe | | 0,1 | | 0,9 |
| Rotauge | | 1,9 | | |
| Schmerle | 28,0 | 20,0 | | 1,9 |
| Steinbeißer | 0,5 | 8,4 | | |
| Zwergstichling | 0,9 | 1,9 | 4,9 | 3,0 |

Wenn alle Fließgewässer im Einzugsgebiet der Lippe in einem guten Zustand wären, müsste die Bachforelle, bezogen auf ihre Biomasse, zu den häufigsten Fischarten gehören.

In der Praxis spielt die Bachforelle keine Rolle mehr.

Nur dort wo die Forelle regelmäßig eingesetzt wird werden noch Forellen gefangen

Es gibt wahrscheinlich keine autochthonen Forellenbestände im Einzugsbereich der Lippe.

Auch die wenigen noch vorhandenen selbst reproduzierende Bestände wurden in der Vergangenheit durch Besatzfische genetisch verändert

Welche Auswirkungen hat das Fehlen der Bachforelle?

Für den Angler klar: Keine Forelle im Wasser, keine Forelle im Räucherofen

Für die Behörden gibt es ein anderes Problem.

Forellen sind Raubfische, sie regulieren in ihrem Lebensraum den Bestand anderer Arten und haben damit Einfluss auf das Gleichgewicht im Gewässer.

Fehlen Forellen kommt es zur Verschiebung der Dominanz anderer Arten.

Bei der Berechnung mit fiBS automatisch ein schlechteres Ergebnis.

Wie ist es bei Besatz?

Besatz täuscht einen Bestand vor, den es so nicht geben würde.

Besatz schönt das Ergebnis, was wir eigentlich nicht wünschen können.

Warum gibt es so wenige Forellen?

Ausbau Durchgängigkeit usw.

Fehlende Laichplätze

Verbesserung durch Behörden

Falscher Besatz?

Wenn der Besatz eingestellt wird und gleichzeitig die Laichplätze verbessert werden

Würde sich dann der Forellenbestand wesentlich verbessern ?

Wahrscheinlich ja !! aber sehr langsam und es wird viele Jahre dauern.

Die Wiederherstellung geeigneter Laichplätze ist die Voraussetzung für einen angemessenen Fischbestand.

Wenn durch die Schaffung geeigneter Laichmöglichkeiten der Forellenbestand trotzdem nur sehr langsam wachsen wird,

was ist dann zu tun?

Es gibt in einigen wenigen kleinen Bächen noch Restbestände von Bachforellen, die sich selbstständig vermehren.

Diese Restbestände sind möglicherweise aus Besatzfischen entstanden oder durch Besatzfische genetisch so verändert, dass man davon ausgehen kann, dass es keine autochthonen Bestände mehr gibt.

Der große Wert dieser Forellen besteht darin, dass diese Fische sich an die Gewässer angepasst haben und bei vorhandener Laichmöglichkeit auch selbst vermehren.

Teichforellen, die nur das künstliche Abstreifen und Füttern kennen, haben die erforderliche Anpassung mit der Zeit verlernt.

Maßnahmen zur Verbesserung der Bachforellen Bestände.

Plan 1

Es werden große laichfähige Forellen im Einzugsbereich der Lippe gefangen und in einem geeigneten Zuchtbetrieb vermehrt. Die Jungfische sind wahrscheinlich besser angepasst als reine Teichfische.

Nachteil:

Die Laichfische müssen kurz vor Laichreife gefangen werden.

Hochwasser oder andere Ursachen können den Fang verhindern oder einschränken.

Auch unter günstigen Bedingungen ist die Anzahl der Laichfische und damit auch die Anzahl der Jungfische unterschiedlich hoch.

Planbare Besatzmengen sind so nicht möglich.

Plan 2

Aus bestehenden selbst reproduzierenden Beständen werden eine kleine Anzahl Laichfische entnommen und in einem Zuchtbetrieb vermehrt.

Die Laichfische werden nach dem Streifen wieder in ihr Gewässer zurückgesetzt.

Beispiel: Es werden im 1. Jahr 3000 St. Jungfische produziert.

1000 St. werden benötigt um einen neuen Laichfisch Bestand aufzubauen.

2000 St. werden zur Stärkung vorhandener Bestände genutzt.

Im 2. Jahr wieder Fang von Laichfischen

Es werden aber keine Fische für den Laichfisch Bestand benötigt, alle Jungfische können als Besatz und zur weiteren Stützung genutzt werden.

Im 3. Jahr wie vorher

Im 4. Jahr ist der neue Laichfisch Bestand soweit gewachsen, dass daraus Jungfische produziert werden können.

Es werden weiter "Wildfische" zum Austausch mit den Laichfischen gefangen. Aus dem Altbestand werden entsprechend Fische entnommen und zurückgesetzt.

Die Anzahl der Jungfische richtet sich nach der Kapazität der Zuchtanlage, nach der geeigneten Wasserfläche und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln.

Eine mögliche Finanzierung wäre:

Fischereilich nicht genutzte Gewässer werden von den Behörden besetzt.

Fischereilich genutzte Gewässer werden wie bisher von den Vereinen oder Genossenschaften besetzt.

Zusätzliche Kosten für Vereine sollen nicht entstehen.

Eine Verbesserung der Bachforellen Bestände kann gelingen.

Wenn die zuständigen Behörden neben den sonstigen Renaturierungen auch die Laichmöglichkeiten für Bachforellen verbessern.

Die Fischerei bereit ist, den Besatz von Teichforellen auf naturnah produzierte Forellen umzustellen.

